



Dass Vertreter der Gemeinde und Offizielle der Realschule unterschiedlicher Auffassung sind mit Blick auf die künftige Ausrichtung der Schullandschaft in Neunkirchen, ist bekannt. Nun aber gibt es neuen Ärger.

Archivfoto: ihm

Neuer Ärger im Schulstreit

NEUNKIRCHEN Bezirksregierung verbietet den Tag der offenen Tür an der Realschule

Das Problem: Die Realschule des Freien Grundes soll keine neuen Schüler anwerben.

wette ■ Dass Vertreter der Gemeinde Neunkirchen und Offizielle der Realschule des Freien Grundes nicht die allerbesten Freunde sind, ist bekannt. Und sie werden es wohl auch nicht mehr. Zu groß sind die Differenzen bei der zukünftigen Ausrichtung der Schullandschaft: Während die eine Seite verbissen um den Fortbestand ihrer Schulform in Neunkirchen kämpft, treibt die andere energisch die Errichtung einer Sekundarschule voran (SZ berichtete mehrfach). Nun gibt es einen neuen Höhepunkt im Konflikt der beiden Streitparteien: Gestern, also ziemlich kurzfristig, hat die Bezirksregierung Arnsberg die Schulleitung aufgefordert, ihren für morgen angesetzten Tag der offenen Tür abzusagen. Diese wird der Aufforderung nachkommen. Muss sie schließlich auch.

Ein offizielles Statement gab es dazu gestern nicht. Zumindest nicht aus der Realschule. Die Lehrer dürften nichts sagen, informierten betroffene Eltern die SZ. Hinter vorgehaltener Hand aber war dann doch einiges zu erfahren. Am Tag der offenen Tür hätten Schüler eigentlich die Ergebnisse ihrer Projektwoche präsentieren sollen. Daraus werde nun nichts. Natürlich wäre auf gewisse Weise auch Werbung für die Schule betrieben worden. Klar, das hätte man nicht verhindern können. Aber zwei Tage vorher einen Tag abzusagen, auf den sich viele Kinder gefreut hätten, das sei nicht nur respektlos, sondern auch schäbig. Schließlich könne man ein Politikum nicht auf dem Rücken der Kinder austragen. Dass die Gemeindeverwaltung ihre Finger mit im Spiel habe, sei wohl klar.

Wie sonst hätte die Bezirksregierung auf die Veranstaltung aufmerksam werden sollen? Überhaupt verfolge die ganze Aktion nur ein Ziel: Es gehe darum, der Realschule des Freien Grundes den Todesstoß zu verpassen. Die Presseinformation sei bereits veröffentlicht und die Eltern somit informiert worden – wenn die Menschen nun kämen und vor verschlossener Tür ständen, so sei das ein deutliches Signal an die Eltern. Die Absage des Tages der offenen Tür sei aber nur eine von mehreren Aktionen.

Beispielsweise habe Bürgermeister Bernhard Baumann keine einzige offizielle Veranstaltung mehr besucht, seitdem feststehe, dass die Realschule des Freien Grundes auslaufen soll. Auch sei der Name der Schule nicht mehr auf einer Liste mit weiterführenden Schulen zu finden, die den Grundschulern in Neunkirchen ausgehändigt werde. Und: Dass Vertreter der Realschule schon seit langer Zeit nicht mehr am Schulausschuss der Gemeinde teilnehmen, liege schlichtweg daran, dass sie nicht eingeladen würden. Dieses Handeln, so hieß es gestern, stehe unter dem Schirm des Nicht-Gewolltseins. Die jüngste Aktion setze dem Ganzen nur die Krone auf.

Ganz anders sieht das Bürgermeister Bernhard Baumann. Der gab zwar zu, beim Lesen der Pressemitteilung zum Tag der offenen Tür zunächst irritiert gewesen zu sein – die Verwaltung aber sei in der Sache nicht aktiv geworden. Irritiert, „weil wir alle intensiv an der Sekundarschulthematik gearbeitet haben. Auch die Realschule, die bekundet hat, dass sie hinter dem Konzept steht“. Die Bezirksregierung – „auch sie liest aufmerksam Zeitungen“ – sei aktiv geworden, weil in der Pressemitteilung nicht der Projekttag als solcher, sondern die Schulwahl im Vordergrund gestanden habe. Der Bezirksregierung sei es nicht um den Tag der offenen Tür gegangen.

„Selbstverständlich kann die Realschule einen Tag der offenen Tür durchführen.“ Was der Bezirksregierung nicht gefallen habe, sei der eigentliche Inhalt der Mitteilung gewesen.

„Welche Schule ist die richtige? Aus aktuellem Anlass stellen sich diese Frage immer mehr Eltern in Neunkirchen und Umgebung“, hieß es in der Mitteilung, die auch an die SZ geschickt worden war. Und weiter: „In dieser Zeit haben Sie Gelegenheit, Unterricht und Projekte zu besuchen. Hier können Sie sich von der Lebendigkeit der Realschule Neunkirchen überzeugen. Unsere 75-jährige Tradition mit einem bewährten Unterrichts- und Erziehungskonzept bildet hierfür den Hintergrund. Dies belegte auch 2014 eine Qualitätsanalyse des Landes NRW, die uns eine überdurchschnittliche Leistungsfähigkeit bescheinigte. Jederzeit steht Ihnen die Schulleitung für vertiefende Gespräche und Beratungen im Forum zur Verfügung.“

Bernhard Baumann: „Wir finden es richtig, dass die Veranstaltung abgesagt wurde.“ Schließlich wolle man keine Irritationen bei den Eltern herbeiführen, denn in der Pressemitteilung habe ganz klar gestanden, dass die Realschule Kinder für das nächste Schuljahr abwerben wolle. Das aber laufe sämtlichen Planungen der Bezirksregierung zugegen. Und dass der Tag der offenen Tür nur wenige Tage vor der nächsten Informationsveranstaltung zur Sekundarschule – 30. November, 19 Uhr, im Forum der Realschule des Freien Grundes – durchgeführt werden sollte, sei sicherlich auch kein Zufall.

Wie auch immer: Den Schulstreit beenden können definitiv die Eltern – spätestens im Rahmen des vorgezogenen Anmeldeverfahrens, das voraussichtlich in der ersten Februarwoche stattfinden wird. Oder im Anmeldeverfahren der Realschule, das diesem dann folgen wird.